

Lesermeinungen

Elektronisches Konsumfliegen?

Ihrer Aufforderung zur Meinungsäußerung bezüglich der Leserkritik mit der Überschrift „Elektronisches Konsumfliegen?“ möchte ich im Folgenden nachkommen. Vorwegschicken möchte ich aber, dass es mir als Wiedereinsteiger nach vielen Jahren Freiflugpause, nur bedingt zusteht hier mitzureden. Allerdings wurde ich nach meinen ersten Schritten, mit denen ich mich wieder dem Freiflug zugewandt habe, von dem technischen Fortschritt der letzten 20 Jahre auch fast erschlagen, und kann den Modellsportfreund deshalb zumindest verstehen. Doch seine Konsequenz kann ich nicht nachvollziehen. Es ist schließlich jedem selbst überlassen, welchen Schritt in der technischen Weiterentwicklung er mitgeht und welchen nicht. Mit der Einführung einer Standardklasse hat auch der Verband gezeigt, dass er das Problem sieht, und es ernst nimmt. In meinen Augen ist dies ein Spagat, weil bei der sinkenden Zahl an Modellsportlern, eine Zersplitterung der Klassen eigentlich keinen Sinn macht. Schließlich geht es doch um den sportlichen Wettbewerb. Es ist wirklich schwierig! Darüber muss sich jeder seine Meinung bilden.

Im Freiflug sollte das Erlebnis des „Fliegen Lassens“ das Wichtigste sein. Für mich ist das größte Erlebnis ein schöner Flug eines selbst gebauten Modells. Dabei ist es unerheblich, welchen technischen Stand das Modell hat. Wir alle sollten uns mal vor Augen führen, welche Flugleistungen auch schon vor den Zeiten von „Kohle“, „Kevlar“, „Bunt“ und „Flapper“ möglich waren, womit sich der vermeintliche Zwang zum „Aufrüsten“ etwas relativiert. Wobei auch ich, nach anfänglicher Skepsis erkennen musste, wie verlockend es ist, ein moderneres Modell zu fliegen. Weshalb ich mich nun, für das interessiere, was mich vor zwei Jahren noch fast verschreckt hat.

Für mich jedenfalls ist ein Wettbewerbsverlauf mit dem ich nicht zufrieden bin, ein Anreiz, in Zukunft besser zu werden, ob in der Werkstatt oder auf der Wiese. Und solange ich Freude am Fliegen habe gibt es keinen Anlass ein so herrliches Hobby aufzugeben und das Abo der „THERMIKSENSE“ zu kündigen.

Die „THERMIKSENSE“ hat meinen Wiedereinstieg beflügelt, und ich hatte schon viel Freude beim Lesen. Die Informationen zu den neusten, auch bautechnischen Entwicklungen sind interessant und hilfreich, sowie keinesfalls selbstverständlich. Damit ermöglicht die Zeitschrift jedem Interessierten, sich über Dinge zu informieren, die ansonsten womöglich unveröffentlicht blieben, oder nur einem wesentlich kleineren Kreis zugänglich wären. Mir hat die „THERMIKSENSE“ sehr geholfen und ich bin froh, dass es diese Zeitschrift gibt. Ich möchte behaupten, dass man etwas Vergleichbares bei anderen (Modell-) Randsportarten eher vergeblich sucht.

Deshalb: „Vielen Dank den Machern!“, und bitte: „Weiter so!“

Andreas Hornung